



I. N. I. U!

Lobt Ihn mit Herz und Munde/
 Welchs Er uns beydes schenckt/
 Das ist eine sel'ge Stunde/
 Darinn man sein gedenckt/
 Sonst verdirbt alle Zeit/
 Die wir zubring'n auf Erden;
 Wir sollen selig werden/
 Und bleib'n in Ewigkeit! Amen.



War ich nicht glücklich? war ich nicht sein stille? hatte ich nicht gute Ruhe? und kommt solche Unruhe! Mit diesen Worten machten wir heute Vormittags (Domin. XV. post Trinitatis,) den Anfang zu unsrer ordentlichen Ambts-Predigt/ Geliebte und Andächtige in dem HERRN. Wir erborgten sie aus dem III. Capitel des Creutz-Buchs Hiobs/ v.26.

Und wir fanden es/ wie die Worte lauteten. Freulich Hiob war glücklich. Glücklich in seinem Hause. Sein Weib war wie ein fruchtbarer Weinstock um sein Haus herum; Seine Kinder wie die Del-Zweige um seinen Tisch her. Siehe! also wurde gesegnet dieser Mann / der den HERRN fürchtete. Wir durfften uns solches Ausspruchs von ihm sicher brauchen aus Pf. CXXIX. 3. 4. Glücklich ausser dem Hause auff dem Lande/ mit seinem Vieh und Feld-Gütern. Wenn Eleasar von Abraham/ seinem HERRN/ sagte: Der HERR hat meinen Herrn reichlich

A 2

gese-